

Lokale Gewässer

Duisburg trägt gern das Etikett „Stadt von Wasser & Feuer“. Klar, für die Stadt mit dem größten Binnenhafen Europas geht die Identifikation mit dem Element Wasser schon in Ordnung. Mir fallen jedoch Besonderheiten an lokalen Gewässern auf. Ich denke da weniger an die fragliche Lagebeschreibung als Stadt an der Mündung von Rhein und Ruhr, eher an Eigenarten von kleinen Duisburger Fließgewässern. So teilt sich der Angerbach auf Duisburger Stadtgebiet in zwei Gewässer auf, in den Alten und den Neuen Angerbach. Manche Bäche führen über längere Perioden kein Wasser, derzeit der Dickelsbach und der Wambach. Der Rahmer Bach ist sogar auf Dauer trocken gelegt, was stadtklimatische Fragen aufwirft. Auch hat er, egal ob erfrischend fließend oder staubtrocken, keine Quelle, sehr im Gegensatz zum vormals angestrebten Rhein, der sogar zwei Quellen aufweist. Und wenn alle Duisburger Bächlein fließen, dann fließen sie häufig unsichtbar, unterirdisch, „verrohrt“ im Expertenjargon. Dieser Tage überrascht mich ein Wasser mit Herkunftsangabe – „Quellort: Essen“. Aha, wie die anderen Bäche (mit Quellorten Velbert, Hösel, Mülheim) kommt die „Schloss Quelle“ auch aus einer Nachbarstadt, und zwar sprudelnd. Sogar „Erfrischend besonders“. Jedenfalls laut Etikett. **HOS**